

Piet Mondriaan im Niederländischunterricht?!

In den letzten Jahren häufen sich die sogenannten Jahrtausstellungen, die jeweils den ganz großen Namen der niederländischen Kunstgeschichte gewidmet sind. 1990 – die Vincent van Gogh Ausstellung in Amsterdam, 1995 – das Oeuvre Piet Mondriaans in Den Haag, und 1996 – Jan Vermeer im Mauritshuis. Daß dies kulturelle Höhepunkte im Niederlandistendasein sind, steht für viele sicher außer Frage. Ungleich schwieriger sind jedoch die Fragen zu beantworten, ob solche Kunstaustellungen Eingang in den landeskundlichen Niederländischunterricht finden können und vor allem, wie man mit dieser Bildkunst im fremdsprachlichen Unterricht umgehen kann.

Ich möchte im folgenden auf das Leben und Werk Piet Mondriaans ausführlicher eingehen und dabei die Ergebnisse einer Unterrichtsreihe vorstellen, die ich im Rahmen der 2. Staatsprüfung für das Lehramt Sek. II in einem Grundkurs Niederländisch im 2. Halbjahr des Jahrgangs 12 gehalten habe. Drei Fragestellungen sollen dabei im Mittelpunkt stehen:

1. Warum gerade Piet Mondriaan im Niederländischunterricht?
2. Welche Kriterien wurden für die Bild- und Materialauswahl zugrunde gelegt?
3. Wie sah die konkret gestaltete Unterrichtsreihe aus?

Warum gerade Piet Mondriaan im Niederländischunterricht?

Piet Mondriaan ist neben Vincent van Gogh und Rembrandt van Rijn nicht nur einer der bekanntesten niederländischen Maler, er hat auch das Denken und künstlerische Schaffen des 20. Jahrhunderts nachhaltig beeinflußt. In seinem Werk und Leben widerspiegelt sich in besonderer Weise das 20. Jahrhundert in Europa – geprägt von Kriegen, künstlerischen Strömungen, Sinnfragen und den Versuchen, Antworten zu finden. Er suchte in seinem Leben und Werk nach dem Kern aller Realität und vertrat dabei den utopischen Gedanken, daß die Malerei dem menschlichen Leben den Weg zur wahren Harmonie weisen müsse. Ausgehend von der traditionellen gegenständlichen Malerei der 'Haager Schule' entwickelte Mondriaan langsam Kompositionen in dem Stil, der kennzeichnend für ihn wurde. Rechtecke, senkrechte und horizontale Linien, die Primärfarben rot, gelb,

blau und die Nicht-Farben schwarz, weiß und grau bestimmen seine Bilder. Bis auf den heutigen Tag finden sich seine Werke auch im Alltag der Schüler. Wer kennt sie nicht – die Verpackungen einer ganzen Serie von Kosmetikprodukten vom Shampoo bis zum Haargel, das Gebrauchsgut von der Personenwaage über die Kaffeetasse bis hin zur Brottrommel, den Eurocity Piet Mondriaan, der durch die deutschen Lande donnert – all dies ist im Mondriaan'schen Stil bedruckt.

Diese abstrakten Werke Mondriaans erschließen sich dem Betrachter/dem Schüler aber nicht direkt. Mondriaans Kunst ist eine intellektuelle Kunst, die man nicht mit der Äußerung abtun kann: „Das kann ich auch, zwei Rechtecke, eins rot, eins blau und vier schwarze Linien.“ Um ihn verstehen zu können, muß der Schüler über Hintergrundwissen verfügen.

Für den Niederländischunterricht bedeutet dies, daß die Beschäftigung mit Mondriaan auf die Verknüpfung von kognitiv-intellektuellen mit ästhetisch-visuellen Aspekten hinausläuft. In diesem Sinne kann die Behandlung von Piet Mondriaans Leben und Werk im Niederländischunterricht dreierlei leisten.

Zum Ersten lernen die Schüler mit Mondriaan einen sehr wichtigen Vertreter niederländischen Kulturschaffens kennen, der ihnen einen Einblick in die Eigenständigkeit und Leistungsfähigkeit der niederländischen Kultur verschaffen kann. Sein Lebensweg, der ihn von den Niederlanden ausgehend über Paris und London nach New York führte, zeigt, wie kulturelle Offenheit sein Leben und Werk positiv beeinflusst hat. Die Schüler können einen Menschen kennen lernen, dessen Lebensweg beherrscht war von Sinnfragen und der Suche nach Antworten. Fragen, mit denen sich auch junge Erwachsene beschäftigen.

Zum Zweiten kann eine Unterrichtsreihe über Mondriaan einen Beitrag zur Orientierung in unserer Welt leisten. Mit dem Lebensweg Mondriaans wird die Geschichte Europas im 20. Jh. lebendig und individualisiert. An einem konkreten Beispiel erfahren sie, wie sich Krieg, Krisen und die Suche nach Antworten auf ein Leben konkret ausgewirkt haben. Hinzu kommt, daß die Schüler aufgefordert sind, sich mit 'aktueller' abstrakter Kunst ihres Alltags auseinander zu setzen und ihren eigenen Standpunkt dazu zu formulieren. Durch die Beschäftigung mit Mondriaan erfahren sie, welche Ziele Mondriaan mit der Abstraktion verfolgte. Das bedeutet Einsicht und Einblick in wesentliche kulturelle Strömungen des 20. Jahrhunderts.

Zum Dritten bietet ein solches Thema vielfältige Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung. Der Einblick in Leben und Werk Mondriaans erfordert die Beschäftigung mit Inhalten, die an die Schüler kognitiv-analytische Anforderungen stellen. Das Bildmaterial dagegen legt handlungs- und produk-

tionsorientierte Verfahren nahe, und der Alltagsbezug läßt greifbare, ästhetische Gegenstände zu. Gerade weil in vielen Niederländisch-Lehrbüchern ansprechende Bilder in Farbqualität fehlen und weil in den Jahrgangsstufen 12 und 13 praktisch ohne Lehrbuch gearbeitet werden muß, kann (auch) Bildkunst im Unterricht zu einer Auflockerung und Motivierung der Schüler führen. Der Umgang mit den Bildern Mondriaans fordert zu Wahrnehmungs- und Bewußtwerdungsprozessen auf, die sich letztlich nur mit Hilfe von Sprache mitteilen lassen.

Außerdem können auf Ausflügen bzw. Reisen in die Niederlande, vielfältige reale Bezüge zum Thema hergestellt werden, so z.B. beim Besuch des Rijksmuseums in Amsterdam, des Kröller-Müller-Museums in Arnhem oder des Mondriaan-Hauses in Amersfoort. Gründe genug, wie ich meine, um sich mit Piet Mondriaan ausführlicher zu beschäftigen.

2. Kriterien für die Bild- und Materialauswahl

Um den allgemeinen Zielen des Niederländischunterrichts und den Zielen der Landeskunde¹ gerecht werden zu können, kommt der Material- und Bildauswahl eine besondere Bedeutung zu. Erleichtert wird die Auswahl mit Hilfe der folgenden zentralen Fragen, die G. Otto in einem Aufsatz zum Thema „Bilder für die Bildung“ formuliert hat²:

- „Provozieren die Bilder und der Umgang mit ihnen in meiner Lerngruppe kontroverse Wahrnehmungen, Einschätzungen und Auslegungen?
- Regen die Wahrnehmungen von Bildern (...) zu Rückfragen nach sozialen, ökonomischen und historischen Bedingungen ihrer Herstellung und Wirklichkeit an ?
- Machen die Bilder (...) nicht nur mit Kunst und Künstler vertraut, sondern lenken sie die Frage auch auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt in Vergangenheit und Gegenwart?
- Erweitern oder verunsichern die Bilder (...) sozialisationsbedingte oder aktual vermittelte Wahrnehmungs- und Interpretationsmuster, erweitern sie das Bewußtsein?

1) In diesem Rahmen würde eine detaillierte Beschreibung der Vorgaben der Richtlinien zu weit führen. Ich verweise hierzu auf: 'Richtlinien für die gymnasiale Oberstufe in Nordrhein-Westfalen. Niederländisch.' Köln 1981, S. 14/15, 25–27, 30–34.

2) Otto, G.: „Bilder für die Bildung.“ In: Bildung. Jahresheft VI. Velber 1988, S. 153f.. Zitiert nach: Hellwig, K.: Bildkunst im Fremdsprachenunterricht? In: Der fremdsprachliche Unterricht. Heft 93, Februar 1989, S. 6.

– Stiften die Bilder (...) zur erweiterten und vor allem bewußteren Bild-Praxis an, zum Bildermachen, Bildersammeln und zur Kommunikation mit Bildern und über Bilder?“³

Diese Fragen überträgt K. Hellwig auf den Fremdsprachenunterricht und betont von diesem Standpunkt aus die sprachstiftende und sprachfördernde Wirkung von „noch gegenständlicher und noch lebensweltbezogener konkreter Bildkunst“⁴ im Gegensatz zu abstrakter, keinen Realitätsbezug ermöglichender Kunst. Dieses letzte Kriterium wird bei der konkreten Auswahl von Werken Piet Mondriaans eine Rolle spielen.

Zugänglich werden die Werke Mondriaans über die Kataloge zu den Ausstellungen, aber auch durch Prospekte, Kunstpostkarten, Ausstellungsführer, Info-Blätter oder speziell für den Laien zusammengestellte Broschüren oder Büchlein⁵. Die aus diesen Quellen für den Unterricht selektierte Bildkunst Mondriaans wurde in der Form von Farbkopien auf Folie gebracht und dann mit Hilfe eines Overheadprojektors recht gut und relativ preiswert für die gesamte Gruppe sichtbar gemacht. Oftmals bieten die Kataloge und Büchlein nicht nur einen Überblick über das Gesamtwerk, sondern auch eine Einführung in das Leben und Werk der Künstler und der jeweiligen Epoche.

Neben den Bildern selbst spielen also auch Texte und andere Medien eine Rolle. Diese Vielfalt belebt den Unterricht und vereinfacht die Einbeziehung der sprachlichen Anliegen des Niederländischunterrichts. Insbesondere lassen sich mit Hilfe der Bildkunst handlungs- und produktionsorientierte Methoden im Unterricht anwenden, die die Selbsttätigkeit der Schüler erhöhen sollen. Anregungen hierzu im nun folgenden dritten Teil.

3. Unterrichtsreihe Grundkurs Niederländisch, Jahrgang 12,2: *‘Leben und Werk des Künstlers Piet Mondriaan’*

Eine Unterrichtsreihe zum Leben und Werk Piet Mondriaans kann – abhängig vom Interesse der Schüler und des Lehrers, von den zur Verfügung stehenden Materialien und dem Zeitlimit – sehr unterschiedlich

3) Ebda.

4) Hellwig, a. a. O., S. 6.

5) Im Rahmen der Mondriaan Ausstellungen im Jahre 1995 sind zahlreiche Schriften erschienen. Im Hinblick auf die Unterrichtsvorbereitung kann ich besonders empfehlen: Dijkhuis, T./Jonker, N./Vreede, M. de: Op weg naar een nieuwe wereld. Mondriaan en zijn sporen in de beeldende kunst. Nederlands Instituut voor Kunst-educatie in samenwerking met het Haags Gemeentemuseum. Utrecht 1994.

aussehen. Ich möchte eine Möglichkeit skizzieren und dabei auf Methoden und Materialien hinweisen, die ggf. auch in anderen Kontexten anwendbar sind.

Die von mir gehaltene Unterrichtsreihe umfaßte 10 Unterrichtsstunden.

Beim Thema 'Leben und Werk Piet Mondriaans' bietet sich eine Grobeinteilung der Reihe in zwei Sequenzen von jeweils ca. 4 Einzelstunden sowie eine Einleitungs- und Abschlußstunde an.

In der 1. Stunde sollten die Schüler mit Hilfe eines Prospekts⁶, der mit einem kurzen Text das Interesse für die Ausstellung wecken sollte, Fragen und Schwerpunkte der Reihe gemeinsam festlegen. Daraus kristallisierten sich die zwei Sequenzen der Reihe, und zwar eine zum Leben Piet Mondriaans und eine andere zum Werk Piet Mondriaans. Es liegt nahe, daß man sich zunächst mit dem Leben Mondriaans beschäftigt, da dies eine Grundlage für das Verständnis seiner Kunst darstellt. Eine andere Reihenfolge der Sequenzen wäre aber auch denkbar (siehe Übersicht über die Reihe).

Als Einstieg in die 1. Sequenz habe ich eine Bild-Biographie gewählt. Sie enthält Fotos und Zeichnungen aus Mondriaans Leben, also z. B. Fotos von New York, Paris, London, Fotos vom begeisterten Tänzer Piet Mondriaan, Bilder von seinem Schreibtisch, seiner Wohnung, Fotos von Mondriaan selbst, Mondriaan bei der Meditation, Fotos von Frauen, die in seinem Leben eine Rolle gespielt haben, etc.. Auf diese Weise bekommen die Schüler einen persönlicheren Eindruck vom Künstler – er wird ein Mensch aus Fleisch und Blut. Die Schüler müssen die Bilder versprachlichen und werden so aktiviert. Zudem können Wörter aus dem dann folgenden Text über Mondriaans Lebenslauf⁷ vorentlastet werden. Aus der Beschäftigung mit dem Lebenslauf ergibt sich Frage nach der Rolle der Theosophie in Mondriaans Leben. Mit Hilfe eines Theoretixtes⁸ kann dieser wichtige Begriff geklärt werden. Er ebnet zudem den Weg zu Mondriaans Bildern. Im Bild 'Evolutie' von 1910/1911 stellt er in der Form von drei meditierenden Frauen gegenständlich dar, was für ihn Theosophie bedeutet, nämlich das Streben nach einem höheren Bewußtsein über

6) Dieser Prospekt lag 1995 im Rahmen einer Werbekampagne des 'Haags Gemeentemuseum' in allen Bibliotheken aus. Er enthielt ein abstraktes Kunstwerk Mondriaans und Basisdaten zum Leben und Werk des Künstlers sowie Daten zur Ausstellung.

7) Der Lebenslauf stammt – gekürzt – aus: Vrij Nederland. Overdruk van 17 dec. 1994 ter gelegenheid van de tentoonstelling 'Piet Mondriaan (1872-1944)'. Amsterdam 1994.

8) Text stammt aus: Dijkhuis – Jonker – de Vreede, a. a. O., S. 14/15.

das Universelle hinter der vielschichtigen Realität. Ausgehend von der gegenständlichen wirklichkeitsgetreuen Malerei sucht Mondriaan auch in seiner Kunst nach dem Kern der Dinge, der universellen Wahrheit hinter der zufälligen Wirklichkeit. So wird aus der wirklichkeitsgetreuen Wiedergabe eines Baumes eine potentiell alle Bäume umfassende Komposition aus horizontalen und vertikalen Linien, und aus der Fülle der Farben kristallisieren sich die Primärfarben als die 'universellen' Farben heraus. Nachdem dies mit Hilfe der Texte⁹ und Bilder deutlich geworden ist, kann anhand des Gemäldes 'New York City' das Verfahren Mondriaans hin zur Abstraktion vertieft werden. Mit Hilfe eines kurzen Reisevideos über New York sollen die Schüler in Worte fassen, was für New York typisch ist, was für sie hinter dem vielschichtigen, vielseitigen Stadtbild als Kern übrig bleibt. Diese Schülersicht kann dann mit dem Gemälde Mondriaans verglichen werden. Das Gemälde erfährt so vor dem Hintergrund eigener Ansichten eine Interpretation und Entschlüsselung. Zum Abschluß der Reihe konnten die Schüler das neu erworbene Wissen praktisch anwenden. Sie sollten eine Radiosendung simulieren, in der ein Reporter und eine Kunstexperten eine Höreranfrage zur Kunst Piet Mondriaans behandeln. Die Hörerfrage lautete „Waarom zijn de abstracte werken van Mondriaan kunst? Dat kan toch iedereen!“¹⁰ Dieser Einwand wird häufig bereits zu Beginn der Reihe von den Schülern selbst formuliert und kann nun wieder aufgegriffen werden, so daß sich mit einem Zirkelschluß das Thema abrunden läßt. Die Schüler übernahmen jeweils eine der Rollen und formulierten Fragen und Antworten, zunächst vorbereitet, danach frei gesprochen. Weitere Details sind der folgenden Übersicht über die Unterrichtsreihe zu entnehmen.

I. Einführungsstunde:

- Planung der Reihe, Werbeprospekt des Museums
- Formulierung von Fragen/Schwerpunkten/Meinungen
- Bündelung der Fragen und Ersteindrücke

9) Auch die weiteren Theorietexte stammen aus: Dijkhuis – Jonker – de Vreede, a. a. O., S. 10/11.

10) Die Idee stammt aus: Bie, M. de (u.a.): Pasklaar. Lees- en luisterteksten voor anderstaligen. Wolters-Noordhoff, Groningen 1992, S. 96. Hier ist die Originalradiosendung zu genau dieser Fragestellung im Originaltext. Zu diesem Buch gehört auch eine Audiokassette.

II. Das Leben Piet Mondriaans

1. Mondriaans (Bild-)Biographie

- Fotos, Bilder, Zeichnungen vermitteln von der Person und dem Menschen Piet Mondriaan einen visuellen Eindruck, der versprachlicht werden muß
- Vorbereitung/Entlastung des Textes 'Het leven van Piet Mondriaan'
- Erstellen eines tabellarischen Lebenslaufes

2. Die Theosophie im Leben Piet Mondriaans

- Beschreibung des Gemäldes 'Evolutie' – Partnerarbeit: ein Schüler beschreibt was er sieht, der Partner zeichnet grob schematisch nach
- gemeinsame Deutung des Bildes – Hilfestellung bei Interpretation und Deutung durch Theorietext, der Symbole und Zeichen erklärt
- Zusammenfassung/Rückblick: Schreiben eines Lebenslaufes zu einem Selbstportrait Mondriaans (Zusammenschau bisheriger Ergebnisse)

III. Das Werk Piet Mondriaans

1. Anfang und Ende der künstlerischen Entwicklung

- Vergleich und Beschreibung der Gemälde 'Boerderij met wasgoed aan de lijn' (1895) und 'Place de la Concorde' (1943) – Zwei Extreme: naturalistische Wiedergabe versus völlige Abstraktion, (Bildbeschreibung/Wdhg. Präpositionen)

2. Zwischenstadien auf dem Weg zur Abstraktion

- die Farbwahl (Bos bij Oele, 1908): Reduzierung des Farbspektrums auf die primären Farben rot, gelb, blau sowie schwarz/weiß
- die Formen (De grijze boom, 1912): Reduzierung der natürlichen Formen auf Horizontale und Vertikale über Zwischenschritte
- Theorietext: Verbreding van de Horizon – kleur¹¹

3. Das Gemälde 'New York City' im Kontrast zu einem Reisevideo

- Erstellung von kurzen Paralleltexten mit Hilfe eines Videos über New York: Schrijf op wat volgens jou typisch is voor New York!
- Vergleich der Schülertexte mit dem Gemälde Mondriaans – Parallelen, Deutung und Interpretation
- Gleichzeitig Festigung und Zusammenschau der Ergebnisse

11) Aus: Dijkhuis – Jonker – de Vreede, a. a. O., S. 10/11.

IV. Mondriaan – Kunst? (Abschluß/Resümee)

- kommunikative Anwendung des neuen Wortschatzes
- Simulation einer Radiosendung zum Thema: Mondriaan – kunst?
- Reporter/Experte besprechen sachkundig eine Höreranfrage: „Waarom zijn de abstracte werken van Mondriaan kunst? Dat kan toch iedereen!“
- Gespräch über die Reihe: eigene Meinung zur Kunst Mondriaans, eigene Interessen, Kritik, etc.

Die Übersicht kann leider nur grob verdeutlichen, wie die Unterrichtsreihe verlaufen ist. Sie zeigt aber doch, wie anhand von Bildkunst Schüleraktivität erreicht werden kann. Es bieten sich Schreibansätze, Sprechansätze, Möglichkeiten zur Textarbeit, zur Erweiterung des Wortschatzes und zum Einüben von Arbeitstechniken und Methoden.

Ausgewählt wurden für diese Reihe nur Bilder, bei denen zumindest der Titel einen Bezug zur Wirklichkeit ermöglichte, wie z.B. 'New York City'. Sie lassen Deutungen und Fragen zu. Außen vor blieben die abstrakten Werke mit Titeln wie 'Komposition mit blau' oder 'Komposition mit rot'. Sie erfüllten die oben aufgeführten Kriterien zur Arbeit mit Bildern im fremdsprachlichen Niederländischunterricht nicht mehr uneingeschränkt.

Ich würde mich freuen, wenn diese Ausführungen für den einen oder die andere eine Anregung darstellen, sich selbst einmal an das Thema heranzutrauen.

Literaturhinweise zum Thema in Auswahl

Bie, M. de (u. a.): Pasklaar. Lees- en luisterteksten voor anderstaligen, Groningen 1994.

Dijkhuis, T./Jonker, N./Vrede, M. de: Op weg naar een nieuwe wereld. Mondriaan en zijn sporen in de beeldende kunst. Nederlands Instituut voor Kunsteducatie in samenwerking met het Haags Gemeentemuseum. Utrecht 1994.

Hellwig, K.: Bildkunst im Fremdsprachenunterricht? In: Der fremdsprachliche Unterricht. Heft 93, Februar 1989, S. 4–9.

Locher, J.L.: Piet Mondriaan. Kleur, structuur en symboliek. Bern/Berlijn 1994.

Otto, G.: Bilder für die Bildung. In: Bildung. Jahresheft VI. Hg. v. Friedrich-Verlag, Velber 1988, S. 152–161.

- Schuckall, H.-F./Scherling, T.: Mit Bildern lernen. Handbuch für den Fremdsprachenunterricht. Berlin/München 1992.
- Tight, M. (Hg.): Wereldsteden 1 – New York. (Video plus reisgids), Amsterdam 1994.
- Ulrich, W.: Das Bild als Sprech- und Schreibimpuls. Frankfurt/M. 1976.
- Versteeg, C.: Mondriaan. Een leven in maat en ritme. 's Gravenhage 1988.
- Vrij Nederland: Piet Mondriaan. Overdruk uit Vrij Nederland van 17 dec. 1994 ter gelegenheid van de tentoonstelling 'Piet Mondriaan (1872–1944)'. Amsterdam 1994.